



Monheimer Stadtmagazin



Piwipper Böttchen:

Eine Seefahrt, die ist lustig ...



KULTUR

Kroatische Woche in Monheim



HEIMAT

Neanderlandsteig
vor Eröffnung



SPORT

Kart-Slalom beim AC Monheim

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Frank Straub

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: monatlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare
Anzahl Auslegestellen: 88
Verbreitete Auflage: 4.902 Exemplare (I/2013)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/ 51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Marketing: (VB) Valeska Bergmann

Redaktion/ Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(AB) Arno Breulmann
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer...

(FST) „Es darf nicht sein, dass Unternehmen Milliarden im europäischen Binnenmarkt erwirtschaften, ihren Steuerbeitrag durch Tricks aber auf läppische zwei Prozent drücken.“ Dies glaubt Bernd-M. Wehner, der Monheimer Bundesvorsitzende des Sozialverbandes KKV. Er kritisiert die „Löchrigkeit der europäischen Unternehmenssteuersysteme“. In einem Schreiben an den deutschen Finanzminister Wolfgang Schäuble und EU-Kommissionspräsident Jose Manuel Barroso fordert der KKV als einer der vier großen katholischen Sozialverbände nun „die zeitnahe Entwicklung eines einheitlichen Unternehmenssteuersystems, frei von Schlupflöchern und auf der Höhe der Zeit“.

Apropos Europa: Ein Hauch von Balkan wehte anlässlich der Kroatischen Woche im April durch die Gänselieselstadt. Manfred Klein, Organisator der Woche, zog hochzufrieden Bilanz, auch für seine Mitstreiter von der Europa-Union sowie für die mitveranstaltende VHS: „Die Kroatische Woche wurde von der Monheimer Bevölkerung und der kroatischen Gemeinschaft hervorragend angenommen – Monheim hat sich als erstklassiger Gastgeber erwiesen.“ Alle Veranstaltungen seien „sehr gut besucht“ gewesen. Dies ermutige „zur Weiterführung der mittlerweile achtjährigen Tradition der Monheimer Europawochen“.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe: Freitag, der 17.05.2013

Badespaß für die ganze Familie

Hinein ins kühle Nass!
Plantschen. Aufleben.
Im Strömungskanal treiben.
Freude pur. Spaß auf der Wasserrutsche. Aquafitness.
Sportliches Schwimmen.
Gesunde Gaumenfreuden.
Familienangebote.
Los geht's!

Unser Aktivprogramm finden Sie unter www.monamare.de

mona mare
das Bade- und Saunaland

Rücken stärken – mit Wassergymnastik



Im Wasser liegt Gesundheit: Seine Auftriebskraft mit gleichzeitiger Aktivität – zum Beispiel bei der Wassergymnastik im „mona mare“ – entlastet die Bandscheiben und Gelenke optimal. Der Wasserwiderstand kräftigt die gesamte Muskulatur und hält die Gelenke beweglich. Auch Wirbelsäulenbeschwerden oder Osteoporose können im Wasser gelindert werden. Die Übungen werden in hüft- bis brusttiefem Wasser absolviert, meist mit

Hilfsmitteln wie Bällen, Wasserhanteln oder dem Beckenrand. Auf „Pool-Nudeln“ kann man schwimmend liegen und gleichzeitig die Wirbelsäule und verspannte Rückenpartien wunderbar entlasten. Der Trainingseffekt im Wasser ist nicht vergleichbar mit Übungen an Land. Unter voller Schwerkraft arbeiten die Muskeln anders. Und die Anstrengung im Wasser ist besonders angenehm: unter anderem wegen des kühlenden Effekts

im flüssigen Medium. Früh übt sich, wer gesund bleiben will: Schon im Baby- und Kindesalter kann man die Liebe zum Wasser fördern. Die Angebote Baby- und Bambini-schwimmen legen schon in jüngsten Monaten und Jahren die Grundsteine für das Anfängerschwimmen und stärken „nebenbei“ auch noch das Immunsystem und die motorische Entwicklung des Kindes.

Text/Fotos (2): Mona Mare ■

Radwandertour und Kulturprojekt

Piwipper Böttchen jetzt mit größerer Kapazität

Das „Piwipper Böttchen“ hat seit Ende März seine Kapazitäten etwa verdoppelt. Statt bisher zwölf dürfen nun bis zu 25 Personen samt Fahrrädern und Kinderwagen übergesetzt werden. Die zentrale Schiffsuntersuchungskommission in Mainz erteilte dazu jetzt die Genehmigung, das sogenannte Fährzeugnis. Auch sonst gibt es einige Neuigkeiten rund um das „Piwipper Böttchen“, das nicht ganz dudenkonzorm mit zwei „ö“ geschrieben wird. Wir bieten den Lesern und Leserinnen des Monheimer Stadtmagazins einen ausführlichen Überblick.

„Allzeit gute Fahrt“

Den erweiterten Fährbetrieb eröffneten Landrat Thomas Hendele (Kreis Mettmann) sowie die stellvertretenden Bürgermeister Günter Bosbach, Lucas Risse (Monheim am Rhein) und Hans Sturm (Dormagen). Dazu erklangen seemännische Akkordeonmusik und die neumontierte Schiffsglocke. Der Schiffsführer, der auf dem Boot stets das letzte Wort hat, sprach „Allzeit gute Fahrt, in Gottes Namen“. Bereits eine Woche zuvor, am 23. März, hatte der im letzten Jahr nach vielen Jahren wieder aufgenommene Fährbetrieb zwischen Monheim und Dormagen mit Kapitän Wolfgang Hoffmann am Steuer nach der Winterpause wieder begonnen. Die Fahrt mit dem „Piwipper Böttchen“ kostet zwei Euro für Erwachsene, einen Euro für Kinder (bis ein Meter Körpergröße frei); zusätzliche Spenden sind erwünscht. Die Mitnahme von Fahrrädern, Kinderwagen und Rollstühlen ist kostenlos. Gefahren wird samstags und sonntags von 10.30 Uhr bis mindestens 18 Uhr. Das Böttchen hat jetzt ein Planendach und ist mit einer neuen Anlegetechnik für die Piwipper Seite ausgerüstet. Laut Hendele soll sich in Sachen Anleger auf Monheimer Seite künftig auch was tun. In der interaktiven Karte der NRW-Tourismusinitiative Neanderland ist das Piwipper Böttchen jetzt auch enthalten, und bereits am 16. März wurde die

diesjährige Saison romantisch eröffnet, und zwar mit einer Trauung auf dem Wasserfahrzeug (wir berichteten).

Taxi

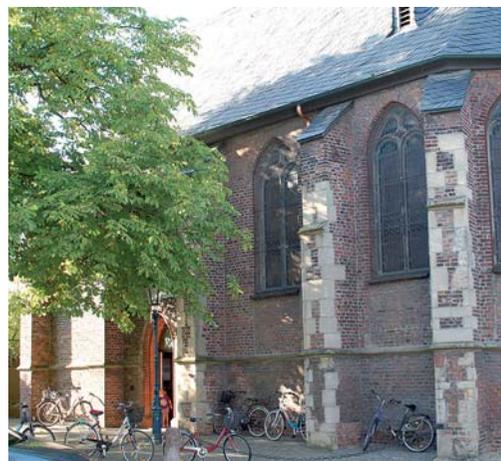
Interessant: Die Stadt Dormagen hat nun ein Anruf-Linien-Taxi (ALT 6) zur Verbindung zwischen der Anlegestelle Piwipp und der Dormagener Innenstadt eingerichtet. Mit dem Taxi geht es bis zur Haltestelle „Am Krahenort“, von hier geht es weiter mit dem Bus. Das Taxi muss eine halbe Stunde vor der planmäßigen Abfahrtszeit telefonisch vorbestellt werden unter der Rufnummer 02133/219492. Von Dormagen nimmt man erst den Stadtbus WE2 (am Samstag auch Nr. 886/887) bis Am Krahenort, und von dort das ALT 6 zur Anlegestelle Piwipp. ALT-Nutzer müssen lediglich beim Taxifahrer ein Ticket der Preisstufe A für 2,50 Euro lösen, das für das gesamte Stadtgebiet gilt. Kinder zwischen sechs und 14 Jahren zahlen nur 1,50 Euro, für die Kleinen unter sechs Jahren ist die Beförderung kostenlos.

Museum entwirft nostalgische Radwandertour

Eine besondere Idee verfolgt man beim Phono- und Radiomuseum Dormagen seit Wiederinbetriebnahme der Fährverbindung 2012: eine Radfahrtroute zusammenzustellen, welche die schönsten Punkte Monheims, das Piwipper Böttchen und Dormagens touristische Highlights mit dem Museum verbindet. „Wir haben es gemacht. Dabei wurden den Objekten neue, nicht immer ganz ernst zu nehmende Namen gegeben und Videos aus längst vergangenen Zeiten zugefügt. So entstand 'Immer wieder sonntags ... die nostalgische Radwandertour', so Volkmar Hess vom Museum. Und: „Mein herzlichster Dank geht an die Viersener Verlagsschefin Iris Kater, die diese Route im Rahmen der großen Niederrheinreihe unter www.vierseninside.de online gestellt hat, sowie Detlef Richter für die kostenfreie Bereitstellung seiner Fotos.“



Lange Schlangen bildeten sich im letzten Jahr, um im Jahr der Wiederinbetriebnahme der historischen Fährverbindung auch mal mit dem Piwipper Böttchen fahren zu können. Um diese Warteschlangen zu verkürzen, wurde jetzt die Kapazität des Fahrzeugs erweitert. Fotos (3): Frank Straub



Unterhalb der Marienkapelle (Foto), An d'r Kapell, liegt die Monheimer Anlegestelle.



Bis in die 70er Jahre gab es die Fährverbindung über den Rhein zwischen Monheim und Dormagen; im letzten Jahr ließ man sie wieder aufleben.

Projekt

Schließlich: Die nur rund 400 Meter Luftlinie voneinander entfernten Städte Dormagen und Monheim nehmen den zwischen ihnen verlaufenden Rhein zum Anlass für ihr Konzept „Durch den Fluss verbunden – Piwipp hurra!“. Dabei wird das Piwipper Böttchen zum verbindenden Element sowohl für den Transport als auch als Veranstaltungsort zwischen den Städten. Im Bereich der kulturellen Bildung soll die Teilnahme am Landesprogramm „Kulturrucksack NRW“ dazu führen, dass einerseits Kontakte aufgebaut und intensiviert werden, zum anderen die Kinder und Jugendliche das Kulturangebot ihrer und der Nachbarstadt besser kennen lernen und die Städte künstlerisch erkunden. Jährlich gibt es ein Schwerpunktthema; gestartet wird 2013 mit dem Thema

„Klang“. Konkrete Projektideen reichen von einer Hörspielproduktion über eine Klangbrücke auf dem Piwipper Böttchen bis hin zu einer Schreibwerkstatt über den Rhein nach dem Prinzip des Kettenbriefs oder einer Videobox in beiden Städten. Rund 23 000 Euro stellt Landesministerin Ute Schäfer bereit. Der Dormagener Anteil beträgt 14 000 Euro, der Monheimer 9000 Euro. Die Beträge er-

rechnen sich aus einer Pauschale von 4,40 Euro pro Kind von zehn bis 14 Jahren. Aus dieser Altersgruppe leben laut einer dem Stadtmagazin im April zur Verfügung gestellten Presseinformation in beiden Städten insgesamt 5326 Kinder (3267 in Dormagen und 2059 in Monheim am Rhein).

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

Bauer Bössmann

ERDBEEREN & SPARGEL

Frisch vom eigenen Feld!

Täglicher Verkauf von 9.00 bis 19.00 Uhr!

Ab sofort an unseren Verkaufsständen in Langenfeld-Berghausen, Langenfeld bei Dehner, Monheim, Baumberg, Solingen, Haan, Hochdahl, Erkrath, Düsseldorf, Leverkusen und Schildgen.

Unsere Spargelschälmaschine in Langenfeld-Berghausen schält **kostenlos** für Sie!

Politik aktuell: Von Windrädern bis Sporthallensituation

Noll setzt sich für Kinderrechte ein

Sporthallen in Baumberg

Der Rat der Stadt Monheim am Rhein soll nach dem Willen der SPD-Fraktion Monheim die Verwaltung beauftragen, bis zum Jahresende ein zukunftsfähiges Konzept für die Sporthallensituation in Baumberg zu entwickeln. Die Begründung der Genossen im Wortlaut: „Unter der Bezeichnung ‘Schulraumoptimierung im Stadtteil Baumberg’ hat der Stadtrat am 30.5.2012 mehrheitlich beschlossen: ‘Die Nutzung des Schulgebäudes (der ehemaligen Geschwister-Scholl-Schule) wird spätestens zum Ende des Jahres 2017 aufgegeben. Das Gebäude wird zurückgebaut. Die Grundstücksflächen werden zu Wohnbauzwecken überplant.’ Bei der damaligen Beschlussfassung war für die Verwaltung besonders die Festlegung des Termins 2017 von Bedeutung. Von dem beabsichtigten Rückbau ist auch die Einfachturnhalle betroffen. Die Baumberger Sportvereine weisen bereits jetzt in Sorge darauf hin, dass dann eine wesentliche Sportstätte verloren geht, und wünschen eine gleichwertige Sporthalle an anderer Stelle. Darüber hinaus stellen sie fest, dass die Sporthalle der Winrich-von Kniprode Schule seit dem Umbau nicht mehr in vollen Um-



Ein Herz für Kinder: Michaela Noll (CDU).
Foto: Büro Michaela Noll

fang für die bisher dort durchgeführten Sportarten genutzt werden kann. Zugleich stellen sie einen Zusammenhang zwischen Attraktivität des sportlichen Vereinsangebots und Planungssicherheit her. Die SPD-Fraktion teilt die Sorge der Baumberger Sportvereine und beantragt eine frühzeitige Aufstellung eines zukunftsfähigen Sporthallenkonzepts in Baumberg, das die Errichtung einer Einfachsporthalle an Stelle der wegfallenden einschließt. Da mit größter Wahrscheinlichkeit für den Ersatzbau

die Aufstellung eines Bebauungsplans erforderlich sein dürfte, erscheint frühzeitiges Handeln angemessen.“ Die Thematik soll nach dem Willen der SPD am 15. Mai im Rat behandelt werden.

FDP will keine Windräder in Monheim

Die FDP in Monheim nimmt die ihrer Ansicht nach existenten „erheblichen Bedenken der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt hinsichtlich der Errichtung von Windkraftanlagen sehr ernst“: „Hierzu gehören die geäußerten Bedenken zur Lärm- und Infrastrahlbelastung, zum optischen Erscheinungsbild und zu einer weiteren Kostenexplosion für Verbraucher. Nach Auffassung der FDP muss die Energiewende



Die FDP-Fraktion um Marion Prondzinsky-Kohlmetz will keine Windräder auf Monheimer Boden. Foto: Blum

realistisch und mit Augenmaß erfolgen. Die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger darf dabei nicht auf der Strecke bleiben!“ Für die Monheimer FDP „hat sich seit der Ablehnung des Rates der Stadt Monheim am Rhein im Jahr 1998 keine grundlegende Änderung der Fakten und Argumente ergeben, die die Errichtung von Windkraftanlagen in Monheim am Rhein rechtfertigen könnten“. Insbesondere sei „für die Liberalen bezahlbarer Strom eine wichtige Forderung, die durch die Errichtung von Windkraftanlagen seitens der MEGA nicht erreicht werden kann, sondern zu einer weiteren Erhöhung der Strompreise führt“. Die FDP glaubt: „Da bereits eine Beteiligung der MEGA an Windkraftprojekten in Mecklenburg-Vorpommern besteht und die

Strompreise schon jetzt weit über denen von Wettbewerbern liegen, ist nicht erkennbar, wo der Gewinn für den Verbraucher liegen soll.“ Die Liberalen – vertreten durch die Ratsfraktion – sähen sich „daher nicht in der Lage, der Änderung des Flächennutzungsplanes als Voraussetzung zur Errichtung von Windkraftanlagen zuzustimmen“: „Wir lehnen daher alle acht vorgeschlagenen Standorte für Windräder in Monheim am Rhein ab.“

Peto 30plus!

Schwimmen, Planschen und Wohlfühlen – damit kann in Monheim am Rhein wohl nur eines gemeint sein: das Allwetterbad mona mare. Von vielen heiß geliebt, von anderen eher unter nostalgischen Gesichtspunkten betrachtet, ist das mona mare für Familien, Schülerinnen und Schüler, Sportler und Erholungssuchende ein wichtiger Bestandteil des Freizeitangebotes in Monheim. In den vergangenen Jahren hat sich im Allwetterbad viel verändert. Mona-mare-Geschäftsführer André Zierul und Bürgermeister Daniel Zimmermann informierten bei einem Themenabend von „PETO 30plus!“ interessierte Bürgerinnen und Bürger Mitte April über Entwicklungen und aktuelle Angebote des mona mare an der Kurt-Schumacher-Straße 2. Neben der Besichtigung des Bades mit seinen jetzigen Außenanlagen erhielten Interessierte auch Informationen über aktuelle Planungen für den ungenutzten Teil des Außengeländes sowie den Krämersee.

Wahl bei Piraten

Mitte April wählten die Piraten im Kreis Mettmann in einer gemeinsamen Aufstellungsverammlung für die Wahlkreise 104 (Mettmann I) und 105 (Mettmann II) ihre Direktkandidaten. Es war ein spannender Wahlabend, da bis zuletzt nicht bekannt war, welche Piraten unter anderem gegen Peer Steinbrück (SPD) und Michaela Noll (CDU) in den Wahlkampf ziehen möchten. Für den Wahlkreis 104 kan-

ERKELING GmbH
über 45 Jahre
Meisterbetrieb

- Badsanierung
- Solaranlagen
- Wärmepumpen
- Brennwerttechnik
- Wartungsdienst
- Kooperation von handwerklichen Tätigkeiten
- ...und vieles mehr

EFFIZIENZ-PLUS HEIZSYSTEME VIESMANN

ERKELING GmbH
Böttgerstr. 5
40789 Monheim am Rhein
Tel.: 02173 / 3 07 76
Fax: 02173 / 5 82 16
Info@Erkeling-Monheim.de

WWW.ERKELINGSHK-MONHEIM.DE

ÜBERSETZUNGEN & BEGLAUBIGUNGEN

EDV-STUDIO KORTHEUER LANGENFELD
Am Brückentor 45 (nahe A3)
Tel./Fax (02173) 2037-123/-220 · Email: edvkort001@aol.com



Stand im Mittelpunkt eines Themenabends der AG „30plus!“ der Jugendpartei PETO: das mona mare. Foto: PETO

didierten schließlich Andreas Graaf aus Velbert, der auch schon als Listenkandidat in NRW nominiert wurde, Jens Ullrich von den Hildener Piraten und als Überraschkandidat Harald Franz aus dem Kreis Borken. Die Stichwahl entschied Andreas Graaf für sich. Für den Wahlkreis 105 konnte sich Gabriel Heinzmann-Jiménez durchsetzen.

Grüne: „Zahlen entbehren jeder Grundlage“

„Die von der Kreis-FDP in die Öffentlichkeit getragenen Zahlen einer Modellberechnung des Kreisdirektors zur angeblichen Finanzbelastung der Städte im Kreis Mettmann in Höhe von rund 54 Millionen Euro durch den geplanten 'NRW-Solidarpakt' entbehren jeder Grundlage. Unsere Nachfrage im Landtag hat ergeben, dass dazu derzeit keinerlei Daten vorliegen“, erklären Bernhard Ibold und Martina Köstern-Flashar, die beiden Vorsitzenden der bündnisgrünen Fraktion im Kreistag Mettmann. Sie unterstreichen: „Vielmehr wird es nach den Sommerferien ein Gesetzgebungsverfahren geben, in dem die Grundlagen für die geplante Solidaritätsumlage zum 'Stärkungspakt Stadtfinanzen' erst festgelegt werden. Genaue und verbindliche Zahlen kann es vorher nicht geben, zu-

mal es auf das zeitgleich im Landtag beratene Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 ankommt, ob und in welchem Maße eine Kommune abundant ist und in den Solidarpakt einzahlt.“

Kinderschutz

„Ein wichtiger Schritt für eine internationale Verbesserung des Schutzes von Kindern und Jugendlichen“: So bezeichnet die CDU-Bundestagsabgeordnete und Familienpolitikerin Michaela Noll, die auch Monheim im Bundestag vertritt, die verbindliche Anerkennung Deutschlands des neuen Zusatzprotokolls zur Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen (VN). Ein wichtiger Aspekt dieses Protokolls sei ein neues Beschwerdeverfahren, das Kindern und Jugendlichen

selbst die Möglichkeit gebe, die Verletzung ihrer Rechte beim VN-Ausschuss für die Rechte des Kindes in Genf zu rügen. Auf diese Weise könnten sie sich unter anderem gegen fehlenden Schutz vor Gewalt, Misshandlungen oder mangelnde Bildungsmöglichkeiten wehren. Deutschland sei der erste europäische Staat und der dritte weltweit, der das neue Zusatzprotokoll verbindlich anerkenne „und damit ein Zeichen für die Stärkung der Kinderrechte weltweit“ gesetzt habe, wie Michaela Noll Anfang April betonte. Mindestens zehn von 25 Unterzeichnerstaaten müssten das Protokoll ratifizieren, damit es in Kraft treten könne.

(FRANK STRAUB) ■



Bau- & Möbelschreinerei
Klaus Krutwig
 Schreinermeister

Türen · Fenster · Parkett · Innenausbau

Niederstraße 46 · 40789 Monheim am Rhein
 Telefon 0 21 73 / 5 12 79 · Telefax 0 21 73 / 5 06 20
 Mobil 0171 / 97 32 777

Email: schreinerei.krutwig@t-online.de
 www.schreinerei-krutwig.de

Politisches Fingerspitzengefühl ...



Foto: privat

Die Süddeutsche Zeitung zitiert in diesen Tagen einen Münchener Richter, der ob des Medienechos des noch nicht einmal gestarteten NSU-Prozesses seufzt: „Ich danke dem Herrgott jeden Morgen, dass ich mit dem Verfahren nichts zu tun habe ...“ Man kann den zitierten Richter verstehen. Was die Medien, die Politik und nicht zuletzt tatsächliche oder selbst ernannte Rechtsexperten im Zusammenhang mit dem in die Medien gezerrten Akkreditierungsverfahren für Pressevertreter so von sich geben, wirft nicht in erster Linie ein Schlaglicht auf ein angeblich überfordertes Gericht, es wirft vor allem ein Schlaglicht auf den Umgang und den Respekt der Medien und der Politik mit und vor der Justiz!

Wenn Abgeordnete jedweder Couleur dem vorsitzenden Richter Manfred Götzl aus München bei der Organisation des Akkreditierungsverfahrens für Pressevertreter wahlweise „Dilettantismus“, „Inkompetenz“ oder gar „mangelndes politisches Fingerspitzengefühl“ vorwerfen, um sodann nach einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts, die lediglich auf einer summarischen Folgenabwägung beruht zu attestieren: „Das Urteil zeigt, dass Richter in solchen Fällen auch politisch denken müssen“ (Spiegel-online, 12.4.13), so beschleichen einen doch einige Fragen:

Seit wann müssen Richter politisch denken? Warum brauchen Richter „politisches Fingerspitzengefühl“? Sind Justizsysteme, in denen Richter ihre Entscheidungen von politischem Denken abhängig machen und sich richterliche Kompetenz an „politischem Fingerspitzengefühl“ ausmacht, wirklich Rechtssysteme, die wir haben wollen? War Montesquieu mit seinen Gedanken zur staatlichen Gewaltenteilung 1748 da nicht schon mal weiter?

Ein Strafprozess dient weder der politischen Aufarbeitung von gesellschaftlichen Fragen noch dem Befriedigen der Sensationsgier einzelner Medien. Er spiegelt sie nur. Ein Strafprozess dient nach seinem gesetzlichen Leitbild dazu, die Wahrheit zu einem bestimmten Lebenssachverhalt zu ermitteln und für den oder die Angeklagten ein richtiges und gerechtes Urteil zu finden.

Natürlich sind bei einem solchen Prozess auch die Interessen der durch die verhandelten Straftaten Verletzten zu beachten. Ihnen steht es frei, am Verfahren direkt teilzunehmen, wovon die Hinterbliebenen der NSU-Morde verständlicher Weise auch Gebrauch machen. Sie sitzen unterstützt von einem oder mehreren Anwälten im Gerichtssaal. Sie sind nicht nur Zuschauer, sondern können direkt und unmittelbar auf das Geschehen vor Gericht Einfluss nehmen. Das ist richtig so und Alltag in deutschen Gerichtssälen. Man muss den Medien vorwerfen, einen Prozess, in welchem es um vor allem den gewaltsamen Tod von zehn Menschen geht, seit Wochen darauf zu reduzieren, welcher Medienvertreter wo sitzen darf! Das Münchener Oberlandesgericht geht nicht etwa durch das mediale Fegefeuer, weil es dort, wo es darauf ankäme, Fehler gemacht hat. Die Medien sind schlicht beleidigt, weil das Gericht sie nicht so wichtig nimmt wie sie sich selbst. Es grenzt an Idiotie, wenn sich in den Hauptnachrichten Journalisten minutenlang gegenseitig zu ihren eigenen Befindlichkeiten im Zusammenhang mit der Vergabe der für die anstehende Verhandlung zu verteilenden Presseplätze interviewen.

Auf dem bereits oben zitierten Portal „Spiegel-online“ beschäftigen sich in der Rubrik „NSU-Prozess“ bei Abfassung dieser Kolumne insgesamt 51 Artikel mit dem bevorstehenden Gerichtsverfahren. 46 Artikel beschäftigen sich mit dem Streit um Sitzplätze für Medienvertreter und seinen Folgen!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
 Fachanwalt für
 Straf- und Arbeitsrecht
 Rechtsanwälte Peters & Szarvasy
 Krischerstraße 22
 40789 Monheim am Rhein
 www.peters-szarvasy.de ■

+++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++ Stadtgespräche +++

An dieser Stelle werden lokale Ereignisse dokumentiert, die in der Stadt in den letzten Wochen für Gesprächsstoff sorgten und/oder in Zukunft noch sorgen werden



29 französische Schüler am Rhein: Mit dem großen Strom und dem imposanten Dom bietet Köln aufregende neue Erlebnisse.

Foto: Freundeskreis Bourg-la-Reine



Von links nach rechts: Britta Altenkamp (MdB und Vorsitzende des AWO-Bezirksverbandes Niederrhein e.V.), Gunder Heimlich, Paul Saatkamp, Ehrenvorsitzender der AWO am Niederrhein, Staatssekretär Bernd Neuendorf. Foto: AWO

Kämmerer gesucht

Kämmerer Max Herrmann geht in den Ruhestand. Zum 1. August 2013 sucht die Stadt seinen Nachfolger/seine Nachfolgerin, bewerben kann man sich bis Ende Mai. Stellenausschreibung im Internet: http://www.monheim.de/fileadmin/user_upload/Media/Dokumente/Rathaus/Ausbildung_Stellen/stel

le_kaemmerer_ZFM_Anz_online.pdf.

Top 50!

Unter die Top 50 kam die Hermann-Gmeiner-Grundschule im Berliner Viertel beim Wettbewerb um den Deutschen Schulpreis. Der bundesweite Wettbewerb unter dem Motto „Dem Lernen Flügel verleihen!“ richtet

sich an alle Schulformen und wird seit 2006 von der Robert-Bosch- und der Heidehof-Stiftung ausgeschrieben. Für das Jahr 2013 meldeten sich insgesamt 114 Schulen, davon 44 Grundschulen. „Die Auswahl unter die fünfzig Besten werten wir als Anerkennung und Ansporn für unsere pädagogische Arbeit. Geprüft wurden Leistung, Umgang mit Vielfalt, Unterrichtsqualität, Verantwortung, Schulleben und Schule als lernende Institution“, berichtet Rektorin Claudia Ullenboom. Die Hermann-Gmeiner-Schule erhält eine Einladung zum Exzellenzforum des Deutschen Schulpreises. Mehr über den Deutschen Schulpreis unter schulpreis.bosch-stiftung.de im Internet.

Bundesverdienstkreuz für Irmgard Schumacher

Für ihr jahrzehntelanges soziales Engagement wurde die Monheimerin Irmgard Schumacher (85) im April mit dem Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Unter anderem spielt Schumacher seit Jahrzehnten bei Vereinsfeiern oder für alte und behinderte Menschen auf ihrem Akkordeon oder einem Klavier. Ferner organisiert und moderiert sie beispielsweise immer wieder Karnevalsveranstaltungen in der Bergischen Diakonie.

Bundesverdienstkreuz für Gunder Heimlich

In Anerkennung des Lebenswerkes von Gunder Heimlich hat ihm Bundespräsident Joachim Gauck das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse verliehen. Gunder Heimlich, ehemaliger Vorsitzender der Arbeiterwohlfahrt (AWO) am Niederrhein, ist der Stadt Monheim am Rhein eng verbunden und zählt zu den Vätern des Erfolgsprojektes „Mo.Ki - Monheim für Kinder“. Dem Wohlergehen von Kindern und Jugendlichen widmete sich Gunder Heimlich als leitender Mitarbeiter des Jugendamtes Düsseldorf nicht nur hauptberuflich. Seit vielen Jahrzehnten engagiert er sich auch ehrenamtlich für Solidarität und Gerechtigkeit in der Gesellschaft im Allgemeinen und für die Rechte von Kindern und Jugendlichen im Besonderen: 32 Jahre im Vorstand der AWO Düsseldorf, 27 Jahre im Vorstand der AWO Niederrhein, von 2007 bis 2011 als Vorsitzender und von 2008 bis 2009 auch als Landesvorsitzender der AWO in Nordrhein-Westfalen. Zu den größten Erfolgen seines ehrenamtlichen Engagements zählt zweifelsfrei das mehrfach ausgezeichnete Projekt „Mo.Ki - Monheim für Kinder“. Mo.Ki hat nicht nur den Deutschen Präventionspreis erhalten, sondern auch international Anerkennung gefunden und wurde in einer OECD-Studie als beispielgebend

lobend hervorgehoben. Viel wichtiger als solche Auszeichnungen sind Gunder Heimlich aber die tatsächlichen Erfolge der Präventionskette Mo.Ki, die vielen benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Monheim am Rhein gute Chancen auf eine Teilhabe an der Gesellschaft eröffnet hat. Besonders freut ihn die Weitsicht der Stadt Monheim, die Mo.Ki mittlerweile zum Regelangebot gemacht hat. Für Gunder Heimlich ist die Auszeichnung mit dem Bundesverdienstkreuz somit auch eine Anerkennung für die Stadt Monheim, das Projekt Mo.Ki und seine zahlreichen Kooperationspartner und nicht zuletzt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Erfolg der Präventionskette beigetragen haben.

Tombola

Eine Tombola zugunsten des Netzwerks Mo.Ki - Monheim für Kinder und der Kinderkrebisambulanz Düsseldorf richtet der Verein „Wir helfen Kindern“ beim Jugendfußball-Turnier des 1. FC Monheim am 9. Mai ab 10 Uhr im Rheinstadion an der Kapellenstraße aus. Hauptgewinne sind eine Xbox 360, ein Nintendo 3DS und Karten für das Apollo-Varieté; insgesamt werden rund 500 Preise im Gesamtwert von über 3000 Euro verlost. Stellvertretende Vorsitzende des 2011 gegründeten überörtlich tätigen Vereins „Wir helfen Kin-

Endlich wieder Sonne tanken!

Mit einer Solarheizung sorgt die Sonne auch beim Duschen, Baden & Heizen für gute Laune!

K.-HEINZ KAMMELTER
Sanitäre Installation und Heizungstechnik GmbH
Uferweg 8 · 40789 Monheim-Baumberg
Tel. 0 21 73 - 6 35 56 · Fax 0 21 73 - 96 86 50



Bei einem Jugendturnier am 17.5.2012 Jahr hatte „Wir helfen Kindern“ erstmals Lose verkauft. Damals betrug der Erlös 1250 Euro. Diesmal (am 9.5.) werden zusätzlich von Michael Ballack (auf dem Foto zu sehen), Stefan Kießling und Fortuna Düsseldorf signierte Trikots meistbietend versteigert. Foto: KSMediaNET

dern“ sind die Monheimer Michael Haut und Markus Greis. Zu den Mitgliedern zählt auch Bürgermeister Daniel Zimmermann.

Schüleraustausch

Wiedersehen am Rhein: 29 französische Schüler aus Bourg-la-Reine kamen zum Gegenbesuch nach Monheim, nachdem die Monheimer im Vorjahr in der französischen Partnerstadt waren. Zunächst zögerlich, dann aber immer herzlicher begrüßten sich die Freunde und Freundinnen bei der Ankunft am Otto-Hahn-Gymnasium. Auf deutscher Seite organisierten die Französisch-Lehrerinnen Andrea Welzel (Otto-Hahn-Gymnasium) und Heike Bormacher (Peter-Ustinov-Gesamtschule) den Aus-

tausch, aus der französischen Partnerstadt waren Deutschlehrerin Laetitia Vaz (Collège Evariste Galois) und Jacqueline Nédélec vom Partnerschafts-Verein ARAI dabei. Wie stets war für ein spannendes Bildungsprogramm gesorgt. Es gab Ausflüge nach Köln, mit einer Führung durch die Studios des WDR, einem Besuch des Römisch-Germanischen Museums, einer Dom-Besichtigung und einer Führung durch die Stadt. In Düsseldorf-Benrath besichtigten Franzosen und Deutsche gemeinsam das Schloss und übten sich im dortigen Glas-Atelier in der Gestaltung ihrer persönlichen Trinkgläser. Während einiger Stunden Unterricht erlebten die jungen Franzosen die deutsche Schule „hautnah“. Monheims Bürger-

meister Daniel Zimmermann begrüßte Franzosen und Deutsche im Rathaus und erläuterte in fließendem Französisch Monheimer Geschichte und einige Sehenswürdigkeiten der Stadt. Der deutsch-französische Schüleraustausch ist inzwischen zur festen Einrichtung geworden. Regelmäßig besuchen sich von beiden Seiten Schülergruppen. Der von den Schulen organisierte Austausch wird unterstützt durch die Partnerschafts-Vereine Association Réginauburgienne d’Amitiés Internationales (ARAI) und den Monheimer Freundeskreis Bourg-la-Reine. Die Vereine leisten Hilfe beim Abholen und Begleiten.

(Zusammengestellt von FRANK STRAUB) ■

E-Bikes hautnah erleben

Großer Elektrorad-Testtag am 10. Mai 2013 von 10 bis 18 Uhr



Foto: Radsport Mittelstädt

Grenzenlose Mobilität gepaart mit einzigartigem Design – dafür stehen die E-Bikes der Marke BULLS Green Mover. Im Rahmen eines Roadshow-Events erhalten Sie die exklusive Möglichkeit, sich bei einer Probefahrt selbst ein Bild über Leistung und Leichtigkeit des Radfahrens der Zukunft zu machen. Testen Sie den „Rückenwind aus der Steckdose“ und erleben Sie die Mobilität von morgen schon heute. Überzeugen Sie sich selbst und kommen Sie am 10.05.2013 zur Probefahrt zu Radsport Mittelstädt in Leverkusen-Rheindorf, Wupperstraße 13-15.

Alternative zum Auto

Nicht umsonst fahren die E-Bike-Flaggschiffe von BULLS unter dem Namen Green Mover. Als

umweltbewusste Alternative zum Auto bietet das E-Bike eine neue Art der Mobilität für alle Einsatzbereiche. Auf der Suche nach ultimativem Fahrspaß und Flexibilität auf dem Weg zur Arbeit, zur genussvollen Ausfahrt ins Grüne oder zum entspannten Naturerlebnis auf einer anspruchsvollen Radtour eröffnet sich mit den E-Bikes eine neue Welt des Radfahrens. Erleben Sie „The World of E-Bike“ in allen Facetten. „Ob Stadtverkehr oder Freizeitspaß in der Natur, für jeden Bedarf halten wir das passende E-Bike bereit. Wir machen die neue E-Bike-Welt für jeden erfahrbar“, sagt Zweirad-Spezialist Guido Mittelstädt von Radsport Mittelstädt. Denn nur wer schon einmal auf einem BULLS E-Bike gesessen hat, so ist er sich sicher, könne sich wirklich ein Bild vom einzigartigen Fahrerlebnis machen. ■

Radsport Mittelstädt

Elektro Rad

Kompetenz-Center

Erfahrene Spezialisten beraten Sie!

Kompetenter Service in eigener Werkstatt!

· Kostenlose Elektrorad-Probefahrt

Wupperstraße 13–15
51371 Lev.-Rheindorf

☎ 02 14/8 200 900
www.mittelstaedt.de

Ihr Partner für Camping- und Freizeitmobile

Wir bereiten Ihr Wohnmobil / Ihren Wohnwagen auf die kommende Saison vor. Inspektion - HU & AU - Gasprüfung - Klimaanlage - Achsvermessung - uvm.

MOTOO – DIE WERKSTATT
JÖRG SCHÄFER – DER KFZ-MEISTER
Siemensstraße 16a, 40789 Monheim am Rhein
Telefon (02173) 93 88 20, Telefax (02173) 93 81 63
info@kfz-schaefer-monheim.de

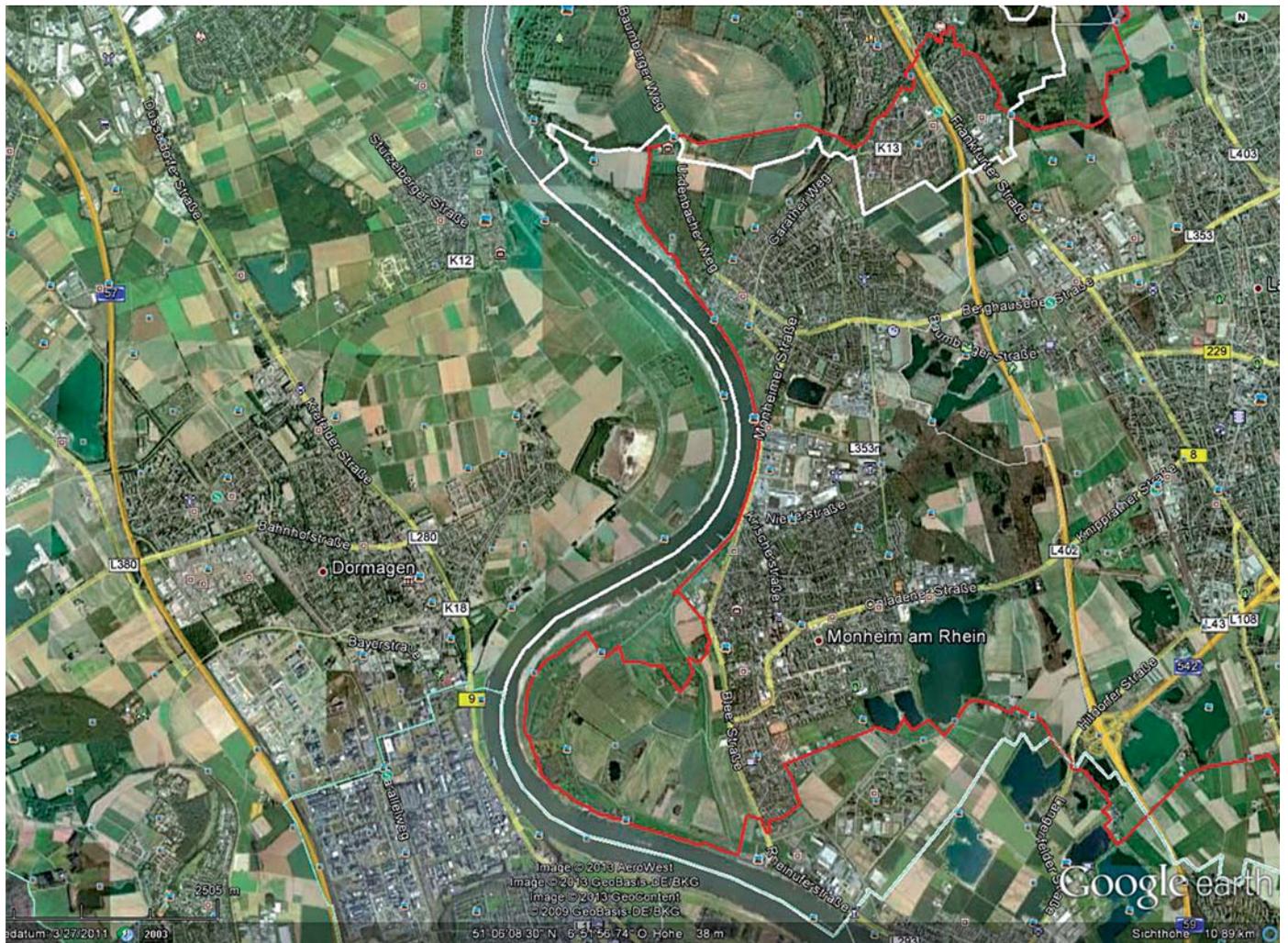
Auf Schusters Rappen durchs Neanderland

Im Juni soll der Neanderlandsteig eröffnet werden / Er wird alle Städte des Kreises Mettmann durch ein Wander-Wegenetz verbinden

232 Kilometer, 17 Etappen und mehrere tausend Hinweisschilder: Das sind die Eckdaten für den Neanderlandsteig. Zwei Etappen werden auch durch das Monheimer Stadtgebiet führen. „Die eine führt entlang der Monheimer Rheinauen durch die Urdenbacher Kämme nach Garath. Die andere vorbei an Monbag-See und Schloss Lach nach Reusrath“, gibt Friedhelm Reusch einen Einblick in den Wegeverlauf. Reusch ist Leiter der Stabsstelle „Technische Koordinationsprojekte“ beim Kreis Mettmann und der Neanderlandsteig derzeit wohl das Projekt, das ihn am meisten in Anspruch nimmt. Die Investitionskosten, an denen die Städte nicht beteiligt werden sollen, liegen bei 675 000 Euro.

Komplizierte Verhandlungen

Eigentlich hätte der Wanderweg, der alle Städte des Kreises Mettmann verbinden soll, schon im vergangenen Herbst eröffnet werden sollen. Dann flatterte dem Koordinator unerwartet ein Schreiben der Bezirksregierung Arnsberg ins Haus. Es gab Probleme beim Genehmigungsverfahren für die Wegmarkierungen. Außerdem mussten noch versicherungsrechtliche Angelegenheiten geklärt werden. Nun sollen zumindest die ersten zwölf Etappen – darunter auch die auf Monheimer Stadtgebiet – im späten Frühjahr offiziell eröffnet werden. „Wahrscheinlich wird es Anfang Juni. Da möchte natürlich jeder Bürgermeister dabei sein, deshalb ist es etwas schwierig mit dem Termin“, sagt



Die rote Linie folgt der Etappe entlang der Monheimer Rheinauen durch die Urdenbacher Kämme nach Garath.

Foto: Kreis Mettmann

Friedhelm Reusch lächelnd. Noch steckt er allerdings mittendrin im Genehmigungschaos. Allein für die ersten fünf Etappen musste mit 200 Eigentümern verhandelt werden. Es gab 19 Einsprüche, insgesamt 6 Kilometer mussten schließlich neu geplant werden. Und dafür waren wiederum Verhandlungen mit Eigentümern nötig. „Da hatte ich schon manchmal Tränen in den Augen“, gesteht Friedhelm Reusch. Die Pläne für sieben wei-

tere Etappen sollen noch möglichst zeitnah veröffentlicht werden. Dann gibt es wahrscheinlich wieder Einsprüche und Verhandlungen.

Lange Planungsphase

Und dennoch ist Friedhelm Reusch optimistisch, dass es mit der Eröffnung im Juni klappen wird. Die letzten fünf Etappen im Bereich Velbert, Heiligenhaus und Ratingen sollen im nächsten Jahr folgen. Dann wird der „neanderland STEIG“ – so die offizielle Schreibweise – komplett sein und erstmals alle Städte im Kreis Mettmann über ein zusammenhängendes Wegenetz verbinden. „Die ersten Pläne für einen Kreiswanderweg gab es schon vor 15 Jahren“, erinnert sich Friedhelm Reusch. Damals seien sie jedoch wieder in der Schublade verschwunden. Zwischenzeitlich hatte es mehrere Anläufe gegeben, das Projekt wieder auf den Weg zu bringen.

Mal scheiterte es am fehlenden Geld, dann wieder an den Kapazitäten. „Bis die Politik jetzt gesagt hat: Wir wollen das unbedingt umsetzen“, erinnert sich Reusch an den Startschuss für seine Planungen.

Bestehende Wege verbinden

Mehrere hundert Kilometer war er seither zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs, um nach möglichen Streckenverläufen zu su-

chen. Dabei waren ihm auch viele passionierte Wanderer und der Sauerländische Gebirgsverein behilflich. „Einen Großteil der Wege gab es schon, wir mussten sie aber durch Verbindungen miteinander vernetzen“, so Reusch. Da asphaltierte Strecken nicht zertifiziert werden können, gehören nur schmale, naturnahe Wanderwege zum Neanderlandsteig. „Die Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke werden über ‘Entdeckerschleifen’ er-

CampingService-Barwinsky



Faltstuhl Raptor von Brunner



Gewicht 4,3 kg
Belastbar bis 110 kg für € **41,90**
Weitere Modelle vorrätig!

Telefon 0 21 73 / 8 95 09 90 · www.cs-barwinsky.com
Kolberger Straße 1 (Ecke Königsberger Straße) · Monheim
Geöffnet von Montag-Freitag 9-13 Uhr und 15-18 Uhr, Samstag 9-14 Uhr

Sanitätshaus Buchbender

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07



Das Rheinufer in Baumberg lädt zu einer gemütlichen Rast ein.

Foto: Hildebrandt

schlossen“, erklärt der Koordinator, wie beispielsweise das Neanderthal Museum oder das Niederbergische Museum an den Wanderweg angebunden werden sollen. „Der Neanderlandsteig, die Entdeckerschleifen und die Zuwege werden auf insgesamt 650 Kilometer Stre-

cke kommen, die natürlich komplett beschildert werden muss“, kündigt Friedhelm Reusch an.

Neandertaler als Logo

Ein Logo-Motiv hat sich der Kreis übrigens auch schon gesichert. Orange und das Konterfei des

Neandertalers – so soll es aussehen. Vom touristischen Erfolg ist Reusch übrigens überzeugt. „Da werden sicherlich auch die Gastronomen profitieren können“, glaubt er.

(SABINE MAGUIRE) ■



Wer auf dem Neanderlandsteig wandert, wird auch in die Urdenbacher Kämme gelockt.

Foto: Bergmann

AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt



TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!




75 Jahre Metz:
Feiern Sie mit!

Metz feiert 75-jähriges Jubiläum – und möchte Sie jubeln lassen: mit der limitierten Sonderedition des Metz Taros LED Media twin R Titan. Der vielseitig vernetzbare LCD-LED-Fernseher mit Full HD-200-Hertz-Technologie überzeugt durch brillante Bild- und Tonqualität – und durch seine exklusive Sonderausstattung zum Jubiläumspreis.



- ✓ Drei Größen in der Sonderfarbe „Titan“: 32" (80 cm) / Energieeffizienzklasse B, 37" (93 cm) / Energieeffizienzklasse A oder 42" (107 cm) / Energieeffizienzklasse A Bildschirmdiagonale
- ✓ Integrierter 750-GB-Digital-Recorder (PVR) für bis zu 150 Stunden Filmaufnahmen in HD-Qualität
- ✓ Hochwertige Fernbedienung aus gebürstetem Aluminium
- ✓ 5 Jahre Garantie* auf die Jubiläumsmodelle Taros 42, 37 und 32 LED Media twin R Titan



Sichern Sie sich jetzt die limitierte Metz Sonderedition zum Jubiläumspreis!

Radio-Gehle

Fachgeschäft u. Werkstatt für Fernsehen • HiFi • Antennentechnik

Radio- u. Fernsehtechnikermeister Werner Gehle

Hochhaus am Markt / Frohnstr. • 40789 Monheim • Tel. 02173 / 51675

Metz - immer erstklassig. www.metz.de

Blumen-Shop

Seit über 35 Jahren
Moderne Floristik zu allen Gelegenheiten

Lieferservice **Nicht vergessen: Am 12. Mai ist Muttertag**
Am Muttertag (mit Fleurop Lieferservice)
haben wir von 8 bis 13 Uhr geöffnet



Doris Strenger • Telefon 0 21 73 - 55 3 77
EKZ Baumberg Holzweg (hinter Kaisers)

Badespaß
für die ganze Familie





Hinein ins kühle Nass!
Plantschen. Aufleben.
Im Strömungskanal treiben.
Freude pur. Spaß auf der Wasserrutsche. Aquafitness.
Sportliches Schwimmen.
Gesunde Gaumenfreuden.
Familienangebote.
Los geht's!



Unser Aktivprogramm finden Sie unter
www.monamare.de

mona mare
das Bade- und Saunaland

++++ Marke Monheim e.V. präsentiert +++++

Reservierungen unter Telefon 02173/ 276-444 · Internet: www.marke-monheim.de



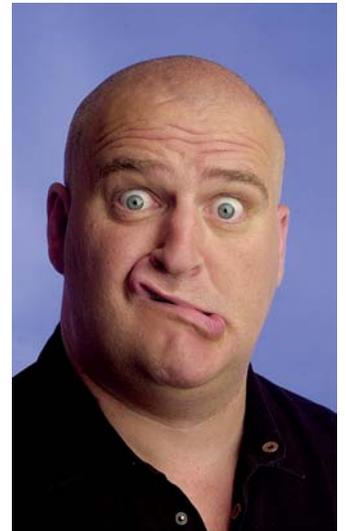
Suche impotenten Mann fürs Leben.

Foto: Dietrich Dettmann



Bernd Stelter.

Foto: Manfred Esser



Markus Maria Profitlich. Foto: © Pedro Citoler/Photom und MMP-Productions

Zum Abschluss der Theaterspielzeit 2012/2013 ist am 11. Mai 2013 das Stück „Suche impotenten Mann fürs Leben“ nach dem gleichnamigen Bestseller von Gaby Hauptmann in der Aula am Berliner Ring zu sehen. Carmen hat Männer satt, die immer nur an das Eine denken und zieht daraus eine ungewöhnliche Konsequenz. Sie sucht per Zeitungsanzeige einen impotenten Mann. Schon nach kurzer Zeit trifft sie bei einer der Verabredungen tatsächlich den Mann ihrer Träume. Jetzt wünscht Carmen sich natürlich, dass Impotenz wie ein Schnupfen von alleine wieder vergeht. Was sie nicht weiß: David hat gar nicht auf die Anzeige geantwortet und auch mit seinem kleinen David steht alles zum Besten ... Karten gibt es zum Preis von 19 €, 16 € und 13 €.

ten gibt es im VVK zum Preis von 20 € und an der AK für 22 €.



Halleluja! Ingo Appelt ist wieder da! Am Freitag, den 7. Juni 2013, gastiert Comedian Ingo Appelt mit seinem neusten Programm „Göttinnen“ in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein. Denn wenn es jemand verdient hat, vergöttert zu werden, dann doch jene rätselhaften Wesen an der Seite der Männer: Frauen! So will Ingo Appelt als selbsternannter Glaubensstifter nichts mehr, als dass seine Jünger erkennen: Frauen sind wahrhaft Göttinnen! Karten gibt es im VVK zum Preis von 21 € und an der AK zum Preis von 23 €.



Am Samstag, den 15. Juni 2013, gastiert Comedian Bernd Stelter um 20 Uhr mit seinem Programm „Mundwinkel hoch“ in der Aula am Berliner Ring. Deutschland geht's gut. Die Wachstumszahlen gehen nach oben und alles ist gut, aber die Mundwinkel der Deutschen hängen kollektiv nach unten. Sie scheinen nur dann wirklich glücklich zu sein, wenn sie richtig unglücklich sein dürfen. Wir sollten uns mehr Optimismus besorgen, Optimismus gibt es schließlich für kleines Geld an jeder Ecke. Es gibt Gurus, Glückstee, Wellness, Yoga, Rotwein und Schokolade. In jeder Buchhand-

lung steht ein ganzer Tisch voll Glück direkt am Eingang. Bernd Stelter kennt die Allheilmittel und gibt Tipps für den Tick mehr Spaß am Leben. Karten gibt es im VVK zum Preis von 24 € und an der AK zum Preis von 26 €.



Am Samstag, den 22. Juni 2013, ist Comedian Markus Maria Profitlich mit seinem Programm „Stehaufmännchen“ in der Aula am Berliner Ring zu sehen. Die Welt ist kompliziert geworden. Jeden Tag stehen wir ratlos vor einer Unmenge von Fragen und Problemen. Warum duzt mich mein Möbelhaus auf einmal? Wie rette ich meine arme Bank vor dem Bankrott? In seinem neuen Bühnenprogramm „Stehaufmännchen“ verrät Markus Maria Profitlich seine Überlebensstrategien. Markus Maria Profitlich – ein TomTom fürs Leben: schräg, manchmal nachdenklich, manchmal absurd – aber immer bumskomisch! Karten gibt es im VVK zum Preis von 23 € und an der AK zum Preis von 25 €.

Weitere Auskünfte und Tickets zu allen Veranstaltungen gibt es bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter: 02173/276444 und an allen bekannten Vorverkaufsstellen. www.marke-monheim.de ■

Programmübersicht

11. Mai 2013 Aula am Berliner Ring Theater „Suche impotenten Mann fürs Leben“	19:00 Uhr	22. Juni 2013 Aula am Berliner Ring Comedy Markus Maria Profitlich „Stehaufmännchen“	20:00 Uhr
24. Mai 2013 Aula am Berliner Ring Kabarett Wilfried Schmickler „Ich weiß es doch auch nicht“	20:00 Uhr	30. Juni 2013 Schelmenturm 12Uhr12-Matinee im Turm „Der Sandkasten“ (Theater)	12:12 Uhr
7. Juni 2013 Aula am Berliner Ring Comedy Ingo Appelt „Göttinnen“	20:00 Uhr	7. Juli 2013 Bürgerhaus Baumberg Theater Susanne Pätzhold und Alex Burgos „Bis dass der Tanz uns scheidet“	20:00 Uhr
15. Juni 2013 Aula am Berliner Ring Comedy Bernd Stelter „Mundwinkel hoch“	20:00 Uhr		

Weitere Infos bei Marke Monheim e.V.



Marke Monheim e.V.

Rathausplatz 20/
Monheimer Tor

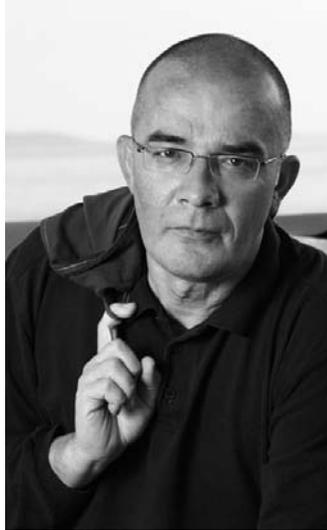
Telefon (02173) 276-444
www.marke-monheim.de
info@marke-monheim.de

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. von 7:30 - 18:30
Sa. von 9 - 13 Uhr

Ein Hauch von Balkan in der Gänselieselstadt

Europawoche drehte sich um Kroatien

Kroatien – da denkt man an „Winnetou“-Filme und die Plitvicer Seen, an die Adria und Dalmatien, an Split und den Diokletianpalast, die Hauptstadt Zagreb und seine berühmte Kathedrale, das wunderschöne Dubrovnik, an Cevapcici und tolle Sportler wie Goran Ivanisevic, Ivano Balic und Mario Mandzukic. Aber auch an die Unabhängigkeitserklärung 1991 und den vor 18 Jahren endenden Krieg. Ein Hauch von Balkan wehte im April nun auch durch die Gänselieselstadt.



Der kroatische Schriftsteller Renato Baretic. Foto: zur Verfügung gestellt von der Stadtverwaltung

EU-Beitritt

Aus aktuellem Anlass stand Kroatien im Blickpunkt der Monheimer Europa-Woche vom 16. bis 23. April: Das Land tritt am 1. Juli der Europäischen Union bei und ist dann deren 28. Mitglied. Dazu boten der Stadtverband der Europa-Union und die Volkshochschule ein Programm, das Kroatien in kultureller, historischer, wirtschaftlicher und touristischer Hinsicht vorstellte. Eröffnet wurde die Europa-Woche am 16. April im Ratssaal. Es sprachen die Schirmherren - der Generalkonsul der Republik Kroatien, Vjekoslav Križanec, und Bürgermeister Daniel Zimmermann - sowie NRW-Europaministerin Dr. Angelica Schwall-Düren und Manfred Klein, Stadtverbandsvorsitzender der Europa-Union. Sie alle trugen sich ins Goldene Buch der Stadt ein. Im Anschluss wurde im Foyer vor dem Ratssaal die Ausstellung „Die Farben Kroatiens“ mit Bildern des kroatischen Malers Marijan Dacic eröffnet. Dacic, geboren 1960 in Bosnien, lebte und arbeitete während des Bürgerkrieges von 1990 bis 1995 in Bosnien-Herzegowina und Kroatien. Seine Kunst thematisiert immer wieder die Heimatlosigkeit und Sehnsucht der Menschen nach Geborgenheit. Einführende Worte sprach Beate Domdey-Fehlau, Geschäftsführerin des Kunstvereins Langenfeld. Die Ausstellung war bis zum 23. April während der Dienstzeiten der Stadtverwaltung zu sehen. Es gab einige weitere Veranstaltungen rund

um den Balkanstaat.

„Mit allen Sinnen genießen“

„Kroatien mit allen Sinnen genießen“, unter diesem Motto etwa stand am 19.4. eine Präsentation zu Kultur, Tourismus und Lebensfreude des kommenden EU-Mitglieds in der Volkshochschule an der Tempelhofer Straße. Kroatien ist ein beliebtes Urlaubsziel, das jedes Jahr mehr als zehn Millionen Touristen anzieht. Hauptattraktionen sind die Küste mit hunderten vorgelagerten Inseln, die Nationalparks, aber auch Städte wie Split, Dubrovnik, Rijeka und Zagreb. Pater Josip Kulovic stellte Folkloregruppen mit Kindern und Jugendlichen vor. Mit dabei war zudem die Kroatische Gemeinschaft „Zrinski i Frankopani“ aus Langenfeld. Abgerundet wurde der Abend durch ein Quiz, moderiert von Manfred Klein, und durch kulinarische Spezialitäten aus dem Langenfelder Restaurant Niko.

Lesung

Einen Tag zuvor bereits las der Schriftsteller Renato Baretic in der Bibliothek, Tempelhofer Straße 13. Baretic stellte seinen Roman „Der achte Beauftragte“ vor, der soeben im Berliner Dittrich-Verlag erschienen ist (320 Seiten, 19,80 Euro). Zunächst referierte Alida Bremer über die kroatische Literatur und deren Entwicklung

und Stellenwert. Sie wurde 1959 in Split geboren und ist kroatische Literaturwissenschaftlerin, Autorin und Übersetzerin, auch des Buchs von Renato Baretic. Baretic, geboren 1963 in Zagreb, ist seit 1983 als Journalist tätig. Seit 1993 lebt er in Split und ist einer der wichtigsten Kolumnisten und meistgelesenen Schriftsteller in Kroatien. 1998 veröffentlichte er seinen ersten Gedichtband „Worte aus den Hosentaschen“. Fünf Jahre später erschien sein erster Roman „Der achte Beauftragte“, der mit fünf Literaturpreisen ausgezeichnet wurde. Das Buch erzählt von dem Politiker Siniša, der einer Intrige zum Opfer fällt und von der Regierung auf eine entlegene Insel geschickt wird, wo er auf eine unbekannte und ihm feindlich gesinnte Umgebung trifft. Ihm wird ein Begleiter zur Seite gestellt, Tonino, der sein Ratgeber und sein Übersetzer wird. Der Realität in einer postsozialistischen Gesellschaft wird eine Insel-Utopie entgegengesetzt, doch durch den satirischen Unterton wird die Utopie von Anfang an dekonstruiert.

„Mitbestimmen beginnt vor Ort“

Auch interessant im Zusammenhang mit der Thematik: Im Europäischen Jahr der Bürgerinnen und Bürger zeigt die überparteiliche Europa-Union Deutschland Flagge für ihre Anliegen. Auf 50 Straßenforen informieren und diskutieren Hunderte ehrenamtliche Mitglieder von März bis Juni 2013 auf zentralen Plätzen in ganz Deutschland über die EU, das Europäische Parlament und die Unionsbürgerrechte. „Mitbestimmen beginnt vor Ort“, sagt Manfred Klein. Und: „Gerade weil die EU in immer mehr Lebensbereichen eine große Rolle spielt, kommt es nicht nur darauf an, das Projekt Europa besser zu vermitteln, sondern auch darauf, über das Projekt mitzuentscheiden. Mit unserer Kampagne geben wir den Bürgern eine Stimme.“ Am 20. April, anlässlich einer Open-Air Veranstaltung im Rahmen der Monheimer Europawoche, sprach man



Eine Folkloregruppe bei der Veranstaltung „Kroatien mit allen Sinnen genießen“. Lesen Sie zum Thema auch Seite 2. Foto: Europa-Union

Kroatien in Monheim

auf dem Platz am Busbahnhof mit den Bürgern über ihre Rechte und Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Europäischen Union. Blickfang der Aktion: eine großflächige, begehbare „Bodenzeitung“, auf der verschiedene Fragen und Thesen zur EU und zum Europäischen Parlament von den Passanten beantwortet werden konnten.

Laut Stadtverwaltung leben im Monheimer Stadtgebiet 215 Einwohner mit kroatischer Staatsbürgerschaft (136 Männer, 79 Frauen). Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung beträgt 0,5 Prozent. Kroatien selbst hat übrigens knapp 4,5 Millionen Einwohner. (STRAUB/HOHMEIER) ■

Urlaub ganz in Ihrer Nähe



Ein mediterranes Lebensgefühl. Dies bietet das Café STRANDGUT mit einem herrlichen Blick von der Sonnenterrasse auf den Hitdorfer See. „Unser Slogan lautet: Urlaub ganz in Ihrer Nähe“, sagt Thomas Langer, der das Café im Frühjahr 2001 eröffnete. Der Hitdorfer See lädt mit seinen gepflegten Wiesen zum Sonnenbaden und Schwimmen ein. Im Café STRANDGUT locken neben einem Bier vom Fass Köstlichkeiten wie Flammkuchen, Schnitzel, Salate, Pommes oder Kaffee und Kuchen. Am Wochenende wird Frühstück angeboten. Ein Paradies ist

der Hitdorfer See für Taucher. Das Café STRANDGUT bietet als Tauchbasis eine Kompressoranlage, das Angebot von Leihhausrüstungen bis zum Technikservice und die Taucherausbildung. Das Café und die Tauchstation öffnen den Jahreszeiten und der Witterung angepasst. Mittwoch bis Freitag sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen. Bei sehr schönem Wetter ist auch täglich geöffnet. Weitere Infos unter www.cafestrandgut.de oder telefonisch unter 02173/287676.

Foto: privat ■

süßer Brotaufstrich	Fleischsülze		Hauptmasse (franz.)		Gefolge	franz. Männername		Adelstitel in England
▶	▼							▼
Teil des Schuhs	▶					Wagenladung		
▶			Ortungsgerät		ein Sudanidenstamm	▶		
röm. Göttin d. Erntesegens		religiöser Brauch	▶					
▶					Männername			Stausee in Hessen
Skandal	Brillenschlange	Donaulandschaft			unser Planet	▶		
Heft	▶	▶						erfrischen
▶					Vakuum		dt. Vorsilbe	▶
Morast			Flüssigkeitsmaß	▶				
Krähenvögel	▶						Rachegöttin	
▶			Drang		Zauberwesen	▶		
weibl. Borstentier	himmelblau	Obstsorte	▶					
▶	▶				Enterich			Körperertüchtigung
Trage		feines Leder			Zahlwort	▶		
Schande	▶	▶					germanischer Wurfspieß	
▶				Pariser U-Bahn		japanisches Brettspiel	▶	
Pferdegangart	Gebirgstier		Längenmaß	▶				
Variante	▶							
▶			Ton		Ackerbaukundiger			
Frauenname		Landenge in Hinterindien	▶					
▶								
Ge-spräch		Stachel-tier			österr.: Hefe			
engl. Zahlenlotto	▶	▶						
▶								
Getreide-sorte			Kfz-Z. Rosenheim	▶				
leicht feucht	▶							

A4_93x27111

Gerd Preiß erhält den Auenkauz 2013

Er hat mit seinen Langzeitbeobachtungen eine wertvolle Datensammlung geschaffen



Gerd Preiß erhielt am 24.04.2013 den „Auenkauz“.

Foto: Biologische Station Haus Bürgel

Der „Auenkauz“, eine Auszeichnung der Biologischen Station Haus Bürgel e.V. für hervorragendes ehrenamtliches Engagement im Naturschutz, erhielt in diesem Jahr der Langenfelder Gerd Preiß. Anlässlich der Präsentation „Aktuelles aus der Arbeit der Biologischen Station“ überreichte die wissenschaftliche Leiterin Elke Löpke die in Bronze gegossene Plastik dem Preisträger.

Über 25 Jahre

Der 70-jährige Vogelkundler und Naturfreund hat sich schon als Kind für die Natur vor der Haustür interessiert, Tiere beobachtet und Nester gesammelt, sich über die Jahre selbst zum handfesten Ornithologen gemausert. Über 25 Jahre untersuchte er die Vogelwelt am Heinenbusch-Baggersee, Feuchtwiesen rund um Haus Graven und im Wiescheider Wald. Einmal in der Woche war er bei Sonnenaufgang für drei bis vier Stunden unterwegs, und das bei jedem Wetter. Insgesamt sind so

1209 Begehungen zusammengekommen. Alles wurde notiert und in einer professionellen Datenbank erfasst. Daraus sind artspezifische Abfragen möglich: Wann kommt der erste Kuckuck, wann beginnt der Reviergesang der Gartengrasmücke? In den Jahren konnte er so 181 Vogelarten beobachten. Dabei waren auch viele seltene Highlights, wie ein Fischadler am Heinenbuschsee, den er sogar bei Fischfangen beobachten konnte, oder die Küstenseeschwalbe. Auch die schleichenden Veränderungen in der Vogelwelt konnte er so dokumentieren. Seit 1999 sind die Spatzen in Langenfeld massiv zurückgegangen, was Gerd Preiß unter anderem auf den Rückgang der Hühner- und Kaninchenhaltung zurückführt. 2003 konnte er die erste Brut der Kanadagans beobachten, die sich inzwischen stark ausbreitet.

Keine Mahd

Aufgrund seiner Beobachtung hat er auch Wünsche für die Pflege der Gebiete: Keine Mahd des

Regenrückhaltebeckens bei Haus Graven zwischen Oktober und März, da dieses für Durchzügler ein wichtiger Rastplatz ist. Die Heckenpflege sollte nur abschnittsweise erfolgen, damit die Vögel Unterschlupf finden und genug Früchte vorhanden sind.

„Wertvolle Datensammlung“

Elke Löpke hob in ihrer Laudatio hervor: „Gerd Preiß hat mit seinen Langzeitbeobachtungen eine wertvolle Datensammlung geschaffen, die ein Spiegel der Veränderungen in der Landschaft sind und auch mögliche Auswirkungen des Klimawandels auf die Vogelwelt dokumentiert. Die Biologische Station wird ihn bei der Veröffentlichung dieses Lebenswerkes unterstützen.“ Der Auenkauz wurde der Biologischen Station im Jahr 2002 zum zehnjährigen Jubiläum von dem langjährigen Vorsitzenden Prof. Dr. Eberhard Weise gestiftet. Der Auenkauz ist eine Kreation des Leverkusener Künstlers Kurt Arentz. Von der auf 20 Exemplare limitierten Auflage wurde nun der siebte Auenkauz verliehen.

Träger des Auenkautzes sind bisher: Wilhelm Knebel (2002), Otto Kieker (2004), Alfred Leisten (2006), Volker Hasenfuß (2008), Rod Farbrother (2009) und Detlef Regulski (2010).

Anzeigenannahme:
0171 / 510 17 44

Fußball: Die Elf des Monats

Von Oberliga bis Kreisliga A in Langenfeld und Monheim

Der Fußballverband Niederrhein (FVN) hat für die Amateurligen eine umfassende Reform erarbeitet und die Vereine jetzt bei einer Informationsveranstaltung über die Planungen unterrichtet. Die Fußball-Reform bringt gravierende Änderungen in den Liga-Strukturen. Ab 2016 gibt es im FVN nur noch zwei Landesligen (aktuell drei) und sechs Bezirksligen (statt neun). Bis dahin sind mit den Auf- und Abstiegsregelungen Turbulenzen und Spannung für alle Klubs garantiert. So können zum Beispiel in der Saison 2013/14 aus der Oberliga gleich maximal bis zu neun Vereine absteigen und es gibt dann bereits nur noch acht Bezirksligen. Die drei Landesligen spielen in der Saison 2014/15 vorübergehend mit jeweils 14 Teams. Ab 2016 sollen alle Ligen ihre Idealstärke von 16 bis 18 Mannschaften haben. Das Ziel der Reform: die Verbesserung des ständig sinkenden Leistungsniveaus. In den letzten Jahren sind in den Ligen neun von zehn Aufsteigern spätestens im zweiten Jahr wieder abgestiegen. Zurück zum aktuellen Geschehen: Für die Vereine aus Langenfeld und Monheim von Oberliga bis Kreisliga A bricht die entscheidende Saisonphase an. Wir präsentieren die wichtigsten Fakten (Stand: Redaktionsschluss 26. April) und die Elf des Monats. Berücksichtigt sind die Kicker der jeweils ersten Mannschaften.

OBERLIGA NIEDERRHEIN

Nach dieser Saison werden sich die Wege der den SF Baumberg (SFB) und Trainer David Moreno trennen. Ein Nachfolger stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Die Sportfreunde sind nach zwei überflüssigen Heimgeniederlagen (1:3 gegen Hiesfeld, 1:2 gegen Sonsbeck) wieder in akuter Abstiegsgefahr. Zuvor sah es bei einer Serie von fünf ungeschlagenen Spielen (zwei Siege, drei Unentschieden) danach aus, dass sich Baumberg

von der Abstiegszone absetzen könnte. Auf Rang 15 (34 Punkte) hat Baumberg jetzt nur noch drei Zähler Vorsprung auf den ersten direkten Abstiegsplatz. Moreno reagierte nach den beiden Heimplätzen verärgert: „Wir brauchen einen zu hohen Aufwand, um Tore zu schießen. Wenn es darum geht, besprochene Sachen umzusetzen, herrscht kollektives Vergessen. Wir sind jetzt im Zugzwang. Wichtig ist, dass wir hinten nichts zulassen.“ Im Viertelfinale des Niederrheinpokals sorgten die Sportfreunde für einen Paukenschlag und besiegten Regionalligist Velbert mit 1:0. Das goldene Tor erzielte Mittelfeldakteur Louis Klotz. Im Halbfinale spielt Baumberg am 1. Mai (15 Uhr) beim Ligarivalen SV Hönnepele-Niedermörmter, der sensationell den Regionalligisten RW Essen 2:1 besiegte. Das zweite Halbfinale bestreiten TuS Bösinghoven und RW Oberhausen. Der Niederrhein-Pokalsieger qualifiziert sich für die erste Runde des DFB-Pokals. Die nächsten Meisterschafts-Heimspieltermine an der Sandstraße: 5. Mai (15 Uhr) gegen TuRU Düsseldorf, 12. Mai (15 Uhr) gegen Wülfrath, 23. Mai (19.30 Uhr) Nachholspiel gegen RW Oberhausen II und am 26. Mai (15 Uhr) das Saisonfinale gegen Uedesheim.

LANDESLIGA

Auch die Leistungen des TuSpo Richrath gaben zuletzt Rätsel auf. Die Richrather scheinen ebenfalls von einem Heimkomplex befallen und verloren auf eigenem Platz gleich fünf Spiele in Folge. Dazwischen lagen auswärts zwei Kantersiege mit dem 5:1 beim ASV Wuppertal und dem 7:0 beim Vogelheimer SV. „Wir tun uns zu Hause etwas schwer. Alle Gegner stehen tief hinten drin und lauern auf Konter“, erklärt TuSpo-Coach Marek Lesniak. Als Achter liegt Richrath (27 Punkte aus 23 Spielen) nur vermeintlich auf einem sicheren Mittelfeldplatz. Der Vorsprung auf die Abstiegsregion beträgt lediglich sechs Zähler. „Wir dürfen nur auf uns gucken. Die sechs oder sieben Punkte zur



Im weiteren Kreis; Abwehr: Tim Marx (SC Reusrath). Mittelfeld: Gabriel Czajor, Wojciech Lesniak (beide TuSpo Richrath), André Köhler, Dennis Többen (beide SSV Berghausen). Sturm: Dennis Lichtenwimmer (TuSpo Richrath), Adam Kumukov (HSV Langenfeld), Timo Laveglia (GSV Langenfeld).

Rettung holen wir auf jeden Fall und werden unser Ziel, einen Platz unter den ersten Zehn, sicher erreichen“, sagt Lesniak, der als Trainer am Richrather Schlangenbergring in der kommenden Saison von Francisco „Paco“ Carrasco abgelöst wird. Carrasco ist in der hiesigen Fußballszene ein guter Bekannter, war zu seiner aktiven Zeit unter anderem für TuSpo Richrath sowie den VfB Langenfeld am Ball und trainiert derzeit die Richrather B-Junoren.

BEZIRKSLIGA

Der 1. FC Monheim (FCM) ist an der Spitze der Gruppe 2 (Kreis Solingen) fast uneinholbar enteilt und kann sich im Titelkampf eigentlich nur noch selber schlagen. Monheim liegt nach dem 2:1-Sieg im Nachholspiel gegen Burscheid mit der glänzenden Bilanz von 60 Punkten aus 23 Spielen gleich 14 Zähler vor dem Zweiten SC Sonnborn (ein Spiel weniger). „Darauf können wir stolz sein. Das war im April mit den ganzen Nachholspielen ein richtig dickes Programm. Die Jungs reißen sich Woche für Woche den Hintern auf“, freut sich Monheims Trainer Karim El Fahmi, „wir müssen aber weiter konzentriert arbeiten und dürfen nicht den Schlendrian einkehren lassen. Wir haben noch sieben Spiele und wollen in den nächsten vier Wochen alles für den Aufstieg eintüten.“

Eine tolle Saison absolviert auch der Liga- und Lokalrivale SC Reusrath (SCR), der mit Trainer Udo Dornhaus nach dem Stand der Dinge die Spielzeit als Aufsteiger im oberen Tabellendrittel beenden wird. Die Reusrather haben allen Grund zu feiern und freuen sich jetzt auf die Festlichkeiten zum 100-jährigen Vereinsjubiläum, das der Verein im Juni groß feiern wird.

Ebenfalls im oberen Drittel mischt der SSV Berghausen in Gruppe 1 (Kreis Düsseldorf) mit. Sieben Spieltage vor Saisonabschluss lag die Elf von SSV-Trainer Siegfried Lehnert auf Platz fünf (40 Punkte). Tabellenführer Düsseldorfer SC 99 steht aber bereits, ähnlich souverän wie der 1. FC Monheim in der anderen Gruppe, so gut wie sicher als Meister und Landesliga-Aufsteiger fest. Das Derby im Kreispokal-Viertelfinale gewann Berghausen mit 3:1 gegen den FC Monheim, der jedoch nur mit einer Mischung aus erster und zweiter Mannschaft antrat.

Der Aufsteiger 1. FC Monheim II hält in der Liga aber hervorragend mit und stellte dies wenige Tage nach dem Pokalduell in der Meisterschaft mit dem 2:2-Unentschieden in Berghausen erneut unter Beweis. Der Klassenerhalt ist in greifbarer Nähe. „Dabei haben wir so viele Personalprobleme, wie ich das als Trainer noch nie erlebt habe. Wenn wir die Liga halten, ist das für

mich mehr wert als der Aufstieg“, erklärt Michael Will, Trainer der Monheimer Reserve. Dagegen dürfte für Schlusslicht HSV Langenfeld trotz zuletzt beachtlicher Resultate die Rettung kaum noch möglich sein. Die Mannschaft von HSV-Coach Oliver Fecker, der nach dieser Saison sein Traineramt zur Verfügung stellt, hat 14 Punkte Rückstand ans rettende Ufer (bei noch sieben ausstehenden Partien). Neuer Cheftrainer beim HSV wird der bisherige Co-Trainer André Pilz.

KREISLIGA A

Für die SF Baumberg II ist nach der 2:4-Niederlage im Spitzenspiel beim Tabellenführer VfL Witzhelden der Aufstiegszug endgültig abgefahren. Jetzt will sich das Team von SFB-Trainer Achim Nohlen aber unbedingt die (sportlich wertlose) Vizemeisterschaft sichern. Der GSV Langenfeld hat mit Trainer Kersten Klein, der zur Winterpause kam und jetzt seine Zusage für nächste Saison gab, einen gesicherten Mittelfeldplatz erkämpft. TuSpo Richrath II kämpft erbittert um den Klassenerhalt und sogar für den Tabellenletzten HSV Langenfeld II, der mit seinem neuen Coach Daniel Gerhardt zur Aufholjagd angesetzt hat, ist rein rechnerisch die Rettung noch möglich.

(FRANK SIMONS) ■

Die Wiege des Rennsports: Der Nachwuchs des AC Monheim beim Kart-Slalom unterwegs

Seit Sommer 2012 gibt es beim Automobil Club Monheim wieder eine Jugendabteilung / Unter der Regie von Trainer Tim Brühland ab Mai in der Meisterschaft dabei

Schumi lässt grüßen. Viele berühmte Rennfahrer, ob Formel 1-Rekordweltmeister Michael Schumacher oder der aktuelle Champion Sebastian Vettel, haben ihre Rennsportkarrieren schon als Kinder oder Jugendliche in einem Kart gestartet. „Karts sind die Wiege des Rennsports“, sagt Gabriele Hackel, die beim Automobil Club Monheim (ACM) für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und mit großem Engagement als Betreuerin der ACM-Jugendabteilung arbeitet.

Ausrichter am Nürburgring

Der AC Monheim, gegründet 1971, ist als Mitglied des Deutschen Motorsport Verbandes (DMV/einer von verschiedenen Dachverbänden) im Motorsport auf vielen nationalen und internationalen Rennstrecken erfolgreich am Start. Der Club hat sich weit über die Stadtgrenzen hinaus in der deutschen Motorsportszene einen guten Namen gemacht. Bereits 36 Mal haben die Monheimer sich der Herausforderung gestellt, als Ausrichter das vorletzte Rennen des Jahres (250-Meilen-Rennen) in der VLN-Langstrecken-Meisterschaft auf dem Nürburgring zu organisieren. Mehr als 170 Fahrzeuge der unterschiedlichsten Marken und



Rennfahrer-Talente: das Kart-Team des Automobil Clubs Monheim mit Trainer und Jugendleiter Tim Brühland (hinten/2. von links) sowie Betreuerin Gabriele Hackel. Jeden Samstagnachmittag wird auf einem Gelände an der Niederstraße trainiert. Foto: Simons

Größen sind hierbei auf der legendären Rennstrecke in der Eifel am Start. Vier Stunden wird auf dem Nürburgring um jeden Platz gekämpft. Bereits Monate vorher ist das Organisationsteam des AC Monheim mit den Vorbereitungen beschäftigt. Nach dem Motto: „Nach dem Rennen ist vor dem Rennen.“ Etwas vernachlässigt wurde beim ACM in den letzten Jahren die auch schon früher sehr erfolgreiche Jugendarbeit.

Sechs Fahrer im Team

Darum haben sich die Verant-

wortlichen für die Zukunft die Förderung der Nachwuchsarbeit auf die Fahnen geschrieben. Unter der Regie von Jugendleiter Tim Brühland, dem CDU-Rats Herrn und früheren Bürgermeisterkandidaten, wurde im vergangenen Jahr mit einem Kart-Team die Jugendabteilung neu gegründet. Seit Sommer 2012 trainieren die Kinder und Jugendlichen des ACM jeden Samstagnachmittag (von 14 bis 18 Uhr) beim Kart-Slalom auf einem Gelände an der Niederstraße 15, das der Eigentümer dem Motorsport-Club kostenfrei zur Verfügung gestellt hat. Aktuell gehö-

ren zum Team sechs junge Fahrer im Alter zwischen neun und 17 Jahren, die ihr Können im Kart-Slalom beweisen. „Das sieht locker aus, ist aber ein anspruchsvoller Sport, bei dem man sich voll auf den Parcours konzentrieren muss“, betont Gabriele Hackel.

Mit Begeisterung dabei

Und die jungen Monheimer Rennsport-Talente sind mit Begeisterung dabei. „Ich habe letztes Jahr mit dem Kartfahren angefangen. Das macht super viel Spaß“, freut sich Finn, der mit seinen neun Jahren das Küken des Teams ist und seinen großen Bruder Kai (15) gleich mit zum Rennsport gebracht hat. Neben den beiden Stoffels-Brüdern gehören Jalil El-Bardawil (14), Kai Krutwig (16), Lukas Ring (13)

und Sven Melloh zum Team. Der 17-jährige Sven ist hierbei der „Senior“ der Monheimer Rennfahrer-Talente. „Wir legen großen Wert darauf, dass die Eltern involviert sind und im Team mitarbeiten. Es geht nicht, dass die Kinder hier nur für drei Stunden einfach abgegeben werden“, erklärt Gabriele Hackel, für die ihr Engagement beim AC Monheim der ideale Ausgleich zur beruflichen Tätigkeit in ihrer Schreinerei sowie der politischen Arbeit als Vorsitzende der Monheimer Mittelstandsvereinigung und als CDU-Ratsfrau ist (übrigens als einzige CDU-Frau im Stadtrat). „Die Arbeit mit den Jungs im Kart-Team ist richtig klasse. Ich kümmere mich um das ganze Organisatorische sowie alles, was drumherum ist und bin auch für die Jungs da, wenn es mal Probleme gibt, zum Beispiel in der Schule“, sagt die rennsportbegeisterte Betreuerin. Kart-Slalom ist ein Outdoor-Sport und daher natürlich wetterabhängig. Es wird aber auch bei Regen gefahren, weil es für die Karts Regenreifen gibt. Eine Pause gibt es allerdings in den Wintermonaten.

Kartslalom-Meisterschaft

Wenn man beobachtet, wie die Jungs in ihren Karts rasant und geschickt durch den Slalom-Parcours rasen, wird schnell deutlich, dass das Training mit Tim Brühland schon nach kurzer Zeit die ersten erfolgreichen Früchte der Arbeit gebracht hat. Und das erste Ziel des Trainers ist schon in Erfüllung gegangen: die Teil-

autolackiererei
carl bach

Blechsäden?

Für uns kein Problem!

Als Fachbetrieb für Unfall- und Reparatur-Lackierung sind wir darauf eingerichtet, Ihnen zu helfen.

Kommen Sie einfach zu uns.

am Sportplatz 50-52 · 40789 Monheim
telefon (0 21 73) 66 100 · telefax 67 740
info@carl-bach.de · www.carl-bach.de



- autolackiererei
- karosseriebetrieb
- unfallreparatur
- beschriftung
- leihwagen
- abschleppdienst
- autoverglasung

autolackiererei
carl bach

DER
LACK
MEISTER

Clubmeisterschaft und Vereinstreff

Neben der Organisation der Langstrecken-Meisterschaften auf dem Nürburgring bietet der AC Monheim mit seinen knapp 50 Mitgliedern zahlreiche weitere Attraktionen rund um den Motorsport. Zu den Höhepunkten gehört die jährliche Clubmeisterschaft in verschiedenen Kategorien wie Kartfahren,

Orientierungsfahrten oder Fahrradrallies. Der Club ist außerdem auf diversen Automobil- und Freizeitausstellungen präsent. Das Clubleben wird jeden ersten Dienstag im Monat bei Treffen im Vereinslokal Haus Rheinblick gepflegt. Weitere Infos zum ACM gibt es auf der Homepage www.acmonheim.de. ■



Rasant durch den Slalom-Parcours: Hier kommt Sven, mit 17 Jahren der älteste der sechs Nachwuchsfahrer Team, in seinem Kart angerast. Fotos (2): Simons



Mit Tempo und Geschicklichkeit am Start: Jalil El-Bardawil (14) bei seiner Trainingsfahrt durch den Kartslalom-Parcours.

nahme an den Kartslalom-Meisterschaften. Bereits in diesem Jahr werden die jungen Monheimer Kart-Piloten bei der DMV-Jugendkartslalom-Meisterschaft starten. Am 12. Mai steht im westfälischen Wuesten der erste von sechs Vorläufen auf dem Programm. Am Start sind in den entsprechenden Gruppen jeweils bis zu acht Teams (mit fünf Fahrern pro Team). „Insgesamt werden aus unserer Region wohl etwa 100 Fahrer am Start sein“, meint Trainer Tim Brühland. Jeder Kart-Pilot fährt in seiner Altersklasse für die Mannschaftswertung. Nach einem Punktesystem (mindestens 70 Prozent des Erstplatzierten) können die Teams die Qualifikation zu den Deutschen Meisterschaften erreichen, die dann in drei Endläufen ausgetragen werden. „Es kommt auf Geschicklichkeit und

Zeit an. Strafsekunden gibt es, wenn die Pylonen umgefahren werden“, erklärt Tim Brühland, der neben seiner politischen Arbeit in Monheim als Rechtsanwalt tätig ist. Die Pylonen sind die kegelförmigen Abspermarkierungen, im Volksmund besser bekannt als Hütchen, mit denen die Slalomstrecke abgesteckt wird. Vor jedem Training oder Rennen wird der Parcours von den Fahrern abgegangen, ähnlich wie man es bei den alpinen Skirennfahrern mit den Streckenbesichtigungen der Pisten kennt. „Der Slalom-Parcours stellt hohe Anforderungen. Darum gehen wir die Strecke vorher ab und haben die Rennpiste dann im Kopf“, berichtet Tim Brühland, der früher beim KSC Wülfrath selbst als erfolgreicher Kartfahrer unterwegs war und seine Erfahrungen jetzt an seine



Blick ins Race-Control: Im Kontrollzentrum des Nürburgrings laufen bei den Rennen und Trainingsläufen alle Fäden zusammen. Fotos (3): Hildebrandt



Impressionen von der VLN-Langstreckenmeisterschaft: Die Austragung des 250-Meilen-Rennens am Nürburgring hat der AC Monheim bereits 36 Mal organisiert.



Schützlinge weitergeben kann.

Günstiger Einstieg

Bei den Meisterschaften werden die Karts aus Gründen der Chancengleichheit von den Veranstaltern gestellt. Jeder Fahrer ist in seiner Altersklasse also mit dem gleichen Kart am Start. Im Training fahren die Rennsport-Talente des AC Monheim auf zwei vereinseigenen Karts, die der Club vom ADAC erworben hat. Die Fahrzeuge haben einen 6,5-PS-Hondamotor und erreichen eine Spitzengeschwindigkeit von knapp 60 Stundenkilometern. Im Slalom-Parcours sind die Fahrer mit einem Tempo von bis zu 40 Kilometern unterwegs. Der Kartsport ist eine finanziell durchaus günstige Einstiegsmöglichkeit in den Motorsport. Der Verein stellt mit den Karts, Helm und Rennanzug die Ausrüstung. Bei einem Jahresbeitrag eines Elternteils von 55 Euro fahren die Kinder beim AC Monheim kostenfrei und sind entsprechend versichert. Interessenten, gerne auch weibliche Motorsportfans, sind im Jugendkartslalom-Team des ACM herzlich willkommen. Weitere Auskünfte erteilt Gabriele Hackel telefonisch unter 0172/2454138.

(FRANK SIMONS) ■

Hotel-Restaurant Haus Rheinblick Ott

Freundliche Hotelzimmer
Rustikale Schänke
Sommerterrasse
Großer Saal
Drei Kegelbahnen
Gesellschaftsräume
WLAN

Das Vereinslokal vom AC Monheim
Rheinuferstraße 8 · 40789 Monheim am Rhein · Tel. 02173 4901-0
info@haus-rheinblick-ott.de · www.haus-rheinblick-ott.de

Wie geschmiert

Castrol Magnatec 5W-40

Castrol Magnatec schützt Ihren Motor bei Kaltstarts. Die intelligenten Magnatec Moleküle haften an den kritischen Motorenbauteilen und bilden eine zusätzliche Schutzschicht – während und nach der Fahrt.

**Im praktischen 5 l-Kanister.
Plus 5,00 € - Gutschein für Ihren nächsten Einkauf!**

Preis per Liter 10,39 €

AKTIONSPREIS 51,95 €
Gültig bis 30.06.2013 für alle Castrol Magnatec Motoröle im 5 Liter Kanister

+ 5 € Gutschein
für Ihren nächsten Einkauf bei Seyffarth

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad
Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld
Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.30 Uhr und Sa. 9.00-14.00 Uhr

Fragen Sie jetzt nach dem aktuellen
Zinsangebot in Ihrer Sparkasse.
Es lohnt sich!



Einfach und schnell:
Der Sparkassen-Privatkredit.
Günstige Zinsen. Flexible Laufzeiten. Faire Beratung.



www.sskduesseldorf.de

 Stadtsparkasse
Düsseldorf